

# Eltern finden, dass Lehrer sich aufopfern müssen

Beitrag von „neleabels“ vom 30. August 2009 17:10

Zitat

*Original von philosophus*

Übrigens darf man hier die Beiträge auch als Nicht-Registrierter lesen, im Gegensatz zu dem verlinkten Hochbegabungsforum. Soviel zum Thema "Kommunikation".

Ich habe mich in dem Forum mal spaßeshalber angemeldet, da ich mir schon denken konnte, dass es wohl um meine Liste geht, die auch schon mal in einem anderen Forum ganzganzganzböseschrecklichbetroffenmachend gefunden worden ist.

Ich muss eigentlich sagen, dass die Diskussion dort im Grunde recht kontrovers und differenziert geführt wird - vom einen oder anderen Ausrutscher vielleicht mal abgesehen, z.B. wird in einem Beitrag nachgeradezu "Hass" auf Schüler in meine Liste hineingelesen, was nun wirklich nicht zu meinem beruflichen Selbstverständnis und schon gar nicht zu meiner Schulform passt. Ich war und bin trotz Sek II-Fakultas sehr viel mehr [Pädagoge](#) als Fachwissenschaftler! Eher witzig ist einem anderen Beitrag, dass ich augenscheinlich im Alleingang für den Sprachverfall in Deutschland verantwortlich bin, weil ich es wage so erschreckliche Begriffe wie "auf die Eier gehen" in den Mund zu nehmen. Nunja, Registervielfalt ist nicht jedermanns Sache... :tongue:

Einige Schreiber in dem Thread, vor allem solche mit Erfahrung in den Schwierigkeiten sozialer Berufe, nehmen meine Liste genau so, wie sie gemeint ist, und geben sich redliche Mühe, die Absicht zu vermitteln. Ich kann verstehen, dass der Hintergrund schwierig zu verstehen ist, wenn man noch nicht in einem solchen Beruf tätig war. Vor allem, weil meine Liste schließlich keine Erläuterungen für Außenstehende enthält, da sie von einem Insider an Insider gerichtet ist.

Ein anderes Problem ist natürlich, dass für Außenstehende nicht unbedingt verständlich ist, dass Effizienz und aufgewandte Arbeitsstunden im Lehrerberuf nicht korrelieren: es ist gegenintuitiv, dass meine Arbeit effizienter und effektiver wird, wenn ich weniger Stunden arbeite und mir Freizeit gönne, dafür aber erholt und motiviert an die Arbeit gehe, die große planerische Kreativität erfordert. Und dass ich kaum vernünftige Resultate liefere, wenn ich Stunde um Stunde kloppe, dabei aber immer nur müde und frustriert bin.

Aber das müssen schließlich auch Junglehrer mühsam und in der Regel aus eigener Erfahrung lernen.

Nele